

23.März 2010

Fragen an das Grünflächenamt:

- Die Pächterin vom Kalscheurer Weiher ist vom Grünflächenamt bereits im Oktober 2008 gekündigt worden, warum hat die Ausschreibung der Pacht dann doch bis April 2010 gedauert?
- Mit der Arbeit an der Ausschreibung hat das Grünflächenamt offensichtlich erst im Januar 2010 angefangen. Warum?
- Wollte das Grünflächenamt ursprünglich keine Ausschreibung machen? Was waren die Pläne des Grünflächenamtes bevor die Bürgerinitiative auftrat?
- Die Wasserzufuhr wird ausschließlich von den Mitarbeitern des Grünflächenamtes eingestellt. Warum hat das Grünflächenamt den Wasserzulauf im Sommer 2008 soweit reduziert, dass der Wasserspiegel soweit sank, dass man vom Ufer her nicht mehr in die Boote steigen konnte?
- Das Grünflächenamt hat bei einer Begehung im Sommer 2008 der Pächterin daher den Bau eines Stegs angeboten. Sollte der geringe Wasserspiegel so bleiben?
- Warum gab es im Sommer 2008 aufgrund unzähliger Anrufe der Pächterin in Hinblick auf den geringen Wasserspiegel im Weiher keine Reaktion von Seiten des Grünflächenamts?
- In wie fern war der Vogel- und Fischtod für das Grünflächenamt im Sommer 2008 "am Kahnweiher rätselhaft"? (Wie der KstA es am 19. 08 08 geschrieben hatte.)
- Wieso behauptet der Abteilungsleiter des Grünflächenamtes Herr Bauer in einem Artikel des Kölner Stadtanzeiger ("Stadt will Weiher aufräumen") wahrheitswidrig, daß Frau Bruce die Abwasserversorgung am Kiosk mittels einer Sickergrube vornimmt? (KstA vom 13. Nov. 2008)?
- Ging es darum, die Pächterin in der Öffentlichkeit in einem schlechten Licht zu rücken?
- Was wollte das Grünflächenamt "am Weiher aufräumen", wie der KstA vom 13. Nov. 2008 berichtete?
- In einem neueren Artikel zum Thema Kalscheurer Weiher ("Endlich frisches Wasser" vom 22. April 2010) behauptet der Abteilungsleiter des Grünflächenamtes Herr Bauer wiederholt, dass sich die Pächterin "wegen nicht erfüllter Auflagen" gekündigt worden sei. Welche waren das? Und wieso hat das Grünflächenamt der Pächterin bis zum Zeitpunkt der Kündigung sie darüber im Unklaren gelassen?
- Die Kahnstation am Kalscheurer Weiher sollte sich verändern. (siehe KstA vom 13. Nov. 2008) Was hat das Grünflächenamt damit gemeint?
- Wie ist es zu erklären, dass die Akte der Pächterin kein Übergabeprotokoll enthält?
- Wie ist der rechtliche Status des vom Grünflächenamt im Jahr 2004 nachgeschobene Grundrissplan der Pachtfläche? Welchen Rang hat dieser Plan zu dem Plan den dem ehemaligen Pächter (Freund von Frau Bruce) ursprünglich ausgehändigt bekam?

- Warum musste der Blumengarten weg?
- Warum musste Frau Bruce jetzt noch (Mitte März 2010) die Schneeglöckchen ausreißen?
- Wie ist es möglich, dass Frau Bruce erst gekündigt wird, sie ihre Aufbauten im Wert von ca. 40.000 Euro verschrotten muss und dass ihr dann vom Grünflächenamt bei einer Begehung gesagt wird, sie könne sich wieder bewerben?
- Warum sollte der Pachtvertrag mit der Pächterin am Kalscheurer Weiher nicht verlängert werden?
- Was meint der Amtsleiter des Grünflächenamtes Michael Eppenich, mit dem Satz, daß "es am Kalscheurer Weiher kaum etwas gäbe, das dem Vertrag entspricht? " ("Wir brauchen keinen Grund." KstA von 6. November 2008) . Was meint Herr Eppenich?
- Warum braucht das Grünflächenamt "keinen Grund" um eine Pacht zu kündigen?
- Wusste das Grünflächenamt zum Zeitpunkt der Kündigung, dass die Kahnstation am Kalscheurer Weiher von der Bevölkerung besonders gemocht wurde?
- Wie sieht das rechtliche Verhältnis zwischen dem Grünflächenamt und der Kölner Grünstiftung aus?
- Wie ist es zu erklären, dass just zu dem Zeitpunkt, an dem die Schenkung der Grünstiftung von der Bezirksvertretern in Rodenkirchen akzeptiert wurde, die Pächterin ("ohne Grund") gekündigt wurde?
- Sind die Maßnahmen und die Durchführung, die von der Kölner Grün Stiftung am Kalscheurer Weiher geschenkt worden, vom Grünflächenamt kontrolliert worden?
- Hat das Grünflächenamt die Maßnahmen der Grünstiftung am Kalscheurer Weiher bilanziert?
- Bilanziert das Grünflächenamt überhaupt die Schenkungen der Kölner Grünstiftung?
- Hat das Grünflächenamt den Eindruck, dass die Ufersanierung am Kalscheurer Weiher ordnungsgemäß durchgeführt worden ist?
- Wäre es nicht besser gewesen, den Weiher einmal vollständig leerzupumpen, um dann Müll und Schlamm zu entnehmen, um den Betonboden mit Bombenkrater auszubessern, um dann anschließend wieder Wasser hineinzulassen?
- Wann kommen die Zäune, die Container und die schweren Geräte weg? Warum stehen die dort schon seit Monaten überhaupt?
- Kostet das nichts, solche Geräte über Monate stehen zu lassen? Wer hat diese Kosten übernommen?
- Hat die Grünstiftung ihre Arbeit am Kalscheurer Weiher beendet?
- Warum wurde der einstimmige Beschluss der Bezirksvertretung der Pächterin eine zusätzliche Frist bis zum März 2010 einzuräumen vom Grünflächenamt nicht respektiert?
- Warum musste das funktionstüchtige Kiosk und die funktionstüchtige Toilette (mit großem

unterirdischen Auffangbehälter) von der Pächterin abgeräumt werden? Hätte beides nicht auch einem potentiellen Nachpächter übereignet werden können? Wäre das wasserhygiensch nicht besser gewesen, als der jetzige Toilettenseifen Zustand?

- Wer hat die neuen Wege hergestellt? Und wozu sind sie nütze?
- Es sind einige auffallend schöne Bäume hinter dem Kiosk gefällt worden. Warum?
- Warum sind manchen Bäumen, die untersten Äste am Ufer soweit weggeschnitten worden, so dass sie nun nicht mehr den Boden berühren? Genau dort ein Schutzbereiche für Wasservögel?
- Warum ist rund um den Weiher das Gebüsch weggeschnitten worden?

und noch ein paar Fragen an die Bezirksvertreter in der BV Rodenkirchen:

- Was habt sie geglaubt, was die Grünstiftung uns am Kalscheuer Weiher schenkt? Was sollte das Geschenk sein?
- Und haben ihr euch das Geschenk auch angesehen und auf Nützlichkeit überprüft?
- Habt ihr irgendwie die Schenkung im Hinblick auf die Nützlichkeit bilanziert?
- Wie bewertet ihr das Verhalten des Grünflächenamtes gegenüber der ehemaligen Pächterin?